

PRESSEINFORMATION

Aachen, den 12.05.2021

White Paper: Die Produktionswende – Turning Data into Sustainability

Durch das Internet of Production (IoP) zu nachhaltiger Produktion und Betrieb

Werkzeugmaschinenlabor
WZL der RWTH Aachen

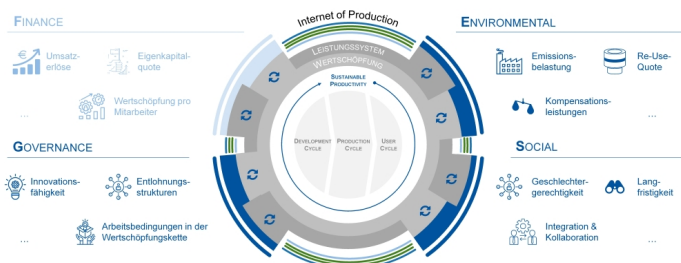
Stefanie Strigl (M.A.)
Leitung Presse und Öffentlichkeit

Campus-Boulevard 30
52074 Aachen
GERMANY

+49 241 80-27554
s.strigl@wzl.rwth-aachen.de
www.wzl.rwth-aachen.de

„Das magische Wort der industriellen Produktion heißt: Produktivität“, so leitet Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Boos, geschäftsführender Oberingenieur am Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen, das frisch veröffentlichte White Paper „Die Produktionswende – Turning Data into Sustainability“ ein. Anhand der folgenden Fragen wird darin die Notwendigkeit einer Neudefinition des Produktivitätsbegriffs in produzierenden Unternehmen, hin zu einer ganzheitlichen Betrachtung von Nachhaltigkeit, hergeleitet: Verhindert das heutige Paradigma der industriellen Produktion Nachhaltigkeit und Innovation? Kann es eine Produktionswende geben? Welche Prinzipien sind in der Produktionswende anders? Was bedeutet die FESG-Bewertung in der Praxis?

Bisher verhinderten laut Boos die hinter dem Begriff „Produktivität“ stehenden Werte eine emissionslose und nachhaltige Produktion, obwohl sie technologisch und wirtschaftlich bereits möglich wäre. Das kontinuierliche Streben nach Kostenoptimierung, Zeiteinsparung und Qualitätssteigerung führte zu einer Überproduktion, in deren Konsequenz der Ressourcenverbrauch sowie die CO₂-Emissionen stetig zunahm. Dieses ressourcenintensive Produktivitätsdenken wird heute vom Zukunftsbild einer stärker ökologisch denkenden Gesellschaft überholt: Veränderte Anforderungen des Kapitalmarktes, weg von einer reinen Finanzorientierung (F), fordern von deutschen Unternehmen, den Produktivitätsbegriff neu zu denken. Der Fokus wandelt sich hin zu Themen der Umwelt (E), des Sozialwesens (S) und der Unternehmenssteuerung (G), die produzierende Unternehmen zu nachhaltigen Veränderungen zwingen.



Sustainable Productivity als neues Verständnis in der Produktionswende (© WZL)

Eine unternehmerische Tätigkeit ist zukünftig als produktiv zu bewerten, wenn alle vier FESG-Perspektiven entlang des gesamten Produktlebenszyklus Berücksichtigung finden. Das Internet of Production (IoP) bildet den Ausgangspunkt, um diese neuen Anforderungen zu bewältigen und produzierenden Unternehmen zu mehr Nachhaltigkeit, Effizienz, Produktivität, Qualität und Wettbewerbsfähigkeit zu verhelfen.

PRESSEINFORMATION

Aachen, den 12.05.2021

Durch die Integration der ESG-Faktoren in den Bewertungsmaßstab des Wettbewerbs „Excellence in Production“ (EiP), bei welchem jährlich die besten Werkzeugbaubetriebe im deutschsprachigen Raum bewertet und verglichen werden, verschob sich nicht nur die bewertete Leistungsfähigkeit, sondern auch der Fokus der teilnehmenden Betriebe, wie Boos anhand eines Beispiels aus dem Werkzeugbau im White Paper praxisnah erläutert.

Die produzierenden Unternehmen in Deutschland müssen jetzt starten!

Abschließend prognostiziert Boos daher, dass sich die Bewertung der Leistungsfähigkeit nach FESG-Faktoren in den kommenden Jahren auf alle produzierenden Branchen ausdehnen wird. Um anschlussfähig zu bleiben, müssen Unternehmen jetzt starten, ihre Wertschöpfung hin zur „Sustainability“ zu optimieren, um den Anforderungen gerecht zu werden. Nur so kann die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie sichergestellt werden.



Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Boos, MBA (© Foto: WBA)

Nicht zuletzt deshalb steht die Nachhaltigkeit auch beim 30. Aachener Werkzeugmaschinen-Kolloquium unter dem zentralen Leitthema „Turning Data into Sustainability – Durch Daten die nachhaltige und resiliente Produktion der Zukunft voranbringen“ im Mittelpunkt. Am 22. und 23. September 2021 zeigen Expertinnen und Experten vom Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen und Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie IPT mit Referentinnen und Referenten aus Industrie und Wirtschaft bisher unerschlossene Potenziale für einen erfolgreichen Weg in die Zukunft auf. Insbesondere die Session unter dem Titel „Subskriptionsmodelle für Sustainable Productivity im Maschinen- und Anlagenbau“ von Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh wird die Themenfelder des White Papers aufgreifen und veranschaulichen.

Das White Paper „Die Produktionswende – Turning Data into Sustainability“ finden Sie zum Download unter www.wzl.rwth-aachen.de/produktionswende.

Kontakt am WZL

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Boos, MBA
Geschäftsführender Oberingenieur
+49 241 80-27393
w.boos@wzl.rwth-aachen.de

Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen

Das Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen University fördert die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Industrie mit richtungsweisender Grundlagenforschung, angewandter Forschung sowie mit daraus resultierenden Beratungs- und Implementierungsprojekten im Bereich der Produktionstechnik. In den Forschungsfeldern Technologie der Fertigungsverfahren, Werkzeugmaschinen, Produktionssystematik, Getriebetechnik sowie Fertigungsmesstechnik und Qualitätsmanagement werden mit Industriepartnern unterschiedlichster Branchen praxisgerechte Lösungen zur Rationalisierung der Produktion erarbeitet.